

Nebrer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis
vierteljährlich 30 Pf., zusammenfassend durch
die Post oder andere Boten 1.45 Mark, durch
den Botenbesitzer nur mit 1.30 Pf.

Anzeigenpreis
für die 10spaltige Reklam-Zeile oder deren
Raum 10 Pf., Reklamen über 15 Pf.
Inserate
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
angenommen

Amlichsches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. H.

1896.

Nebra, Sonnabend, 20. Juni 1896.

9. Jahrgang.

Zur Lage in den Balkanländern.

In den interessantesten Ländern, die sich im
weiten Umkreise um den Balkan gruppieren,
spielen sich gegenwärtig gewisse Gährungsprozesse
ab, die eine sorgfältige Überwachung und recht-
zeitige Unterbrechung erfordern, wenn sie nicht
zu einer der Gefahrheit der morgenländischen
Welt in Willebenhaft sich endende Krise sich aus-
bilden sollen. Mit den uns geläufigen Vor-
stellungen von einem geordneten Staatswesen
steht der Organismus des türkischen Reiches in
so vielfachen, scharf hervorzuhebenden Gegensätzen,
daß, so oft wir von Aufstellungen einzelner wider-
sprüchlicher Provinzen gegen die Autorität des
Sultans hören, wir nur zu leicht der Wahr-
nehmung Raum geben, nun möchte aber wirklich
der Anfang zum Ende des schon so lange als
„traurigen Mann“ bezeichnenden Osmanentums be-
vorziehen. Auch als im vergangenen Herbst die
amerikanischen Wirren in Szene gingen, konnte
man beinahe perfidievolle Prothesenreden
vortragen hören, nicht zum wenigsten in Bund-
gebungen der englischen Diplomatie, des engli-
schen Parlaments und der englischen Presse, die
insgesamt in der Behauptung standen, Europa's
Interesse an dem Fortbestehen der Türkei sei
gegenwärtig erloschen.

Im übrigen Europa teilt man diese Ein-
schauung nicht. Man trauet der Türkei immer
noch Lebenskraft und Ausdauer genug zu, um
innerhalb ihres Gebietes besser zu wirtschaften,
als dies allerorts nach der Fall sein
würde, wenn es die verschiedensten „interessanten“
Nationalitäten, die einander jahrelang jahrelang in
den Doanen liegen und deren Kulturpflege
sich wesentlich in Sammelbüchereien und Gurgel-
abschnitten befindet, auf eigene Füße gestellt
würden. So mußte das menschenfreundliche
England sich die Zustimmung verlanen, mittels
der „armenischen Grenz“ einen allgemeinen
Orientierung zu seinem eigenen Nuz und
Frieden anzustellen. Es fand weder bei Rus-
land und Frankreich, noch bei dem Dreieck
Gegenüber, welche vielmehr mit der Grenzlinie
vorlieb nehmen, daß Europa seit entfallen
sei, nicht an den gegenwärtigen staatsrechtlichen
Verhältnissen der Türkei irrtümlich zu lassen.

Da der armenische Handel verlagte, so legt
England jetzt den freiesten ein. England
sieht den Zeitpunkt näher kommen, wo kein
politisches und wirtschaftliches Lebensgewicht
in Asien nicht länger zu behaupten möglich sein
wird. Mit der russisch-französischen Konkurrenz
auf der einen, mit der japanischen auf der andern
Seite behauptet, muß es zusehen sein, wenn es
in Asien seinen derzeitigen Bestand erhalten
kann. Erfolg für seine geistreiche asiatische
Macht liegt England auf armenischen Boden, und
es gehört zu den liebsten Träumen der englischen
Phantasie, sich in einem britischen „Großasien“
ein Seitenstück zu dem indischen Kaiserreich zu
schaffen. Für die Zwecke seiner Antipolpolitik
glaube England in Italien einen brauchbaren
Bundesgenossen gefunden zu haben. Die Ge-
heimnisse haben einen diesen Strich durch die
Rechnung der englischen Staatsmänner gemacht.
Der absehbare Feldzug nahm die Italiener in
eine harte Schule; es hat genug daran. Nun
geht England selbständig gegen den Mahdi vor,
und um sich darin nicht stören zu lassen, hat
es anderswo — in Korea nämlich — sein Feuer,
damit die Amerikanerkeit der Mächte von der
Antipolpolitik ablenkt werden.

Die Schiedsrichtersachen über Korea ent-
stammen griechischen und ebenso englischen
Quellen. Das weiß das übrige Europa ge-
bührend zu würdigen und aus den Parlamenten
reden flingt unvorstellbar der Aergern, daß dieses
Spiel durchführt wird. Der Dreieck wie der
russisch-französischen Zweieck sind in dieser Be-
wertung der Sachlage völlig einig und eine Ge-
fahr konnte nur entstehen, wenn diese Ein-
mütigkeit aufhörte. Daran ist aber erfreulich-
weise nicht zu denken, wie Kaiser Franz Joseph
in Budapest und Graf Schadowitz in den
Delegationen ansprüchlich bargelegt haben.

Man darf daher beruhigt sein: Korea wird
heute ebensowenig den Anfang vom Ende der
Türkei erleiden, wie es im vorigen Jahre
Amerikaner zu thun vermochte.

Ans dem Reichstage.

In der Sitzung am Montag nach der Eröffnung
von Reichstagen die erste Beratung des Gesetzes
über die Schutztruppen für Deutsch-Südwest-
und Südwestafrika. In der ersten Lesung wurde
in welcher die Schutztruppen für Deutsch-Südwest-
und Südwestafrika in einer Kolonialkommission
beraten werden. Die Schutztruppen für Deutsch-
Südwest- und Südwestafrika in einer Kolonial-
kommission beraten werden. Die Schutztruppen für
Deutsch-Südwest- und Südwestafrika in einer
Kolonialkommission beraten werden.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Deutsch-amerikanischer Bund.

In der Monatsversammlung des Abgeordneten-
hauses wurde am Montag die Tagesordnung
über die Schutztruppen für Deutsch-Südwest-
und Südwestafrika in einer Kolonialkommission
beraten werden. Die Schutztruppen für
Deutsch-Südwest- und Südwestafrika in einer
Kolonialkommission beraten werden.

Politische Rundschau.

Deutschland.
* Anlässlich des Todes Kaiser Friedrichs
am Montag begab sich das Kaiserpaar nach
dem Mausoleum in der Friedenskirche zu
Potsdam, um am Sarge des erlöschenden
Kaisers einen Kranz niederzulegen.

* Der russische Botschafter in Peking
Chung ist in Berlin nicht mehr. Am Montag
hatte er längere Konferenzen mit dem Reichs-
kanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen.
Am Dienstag wird er zur kaiserlichen Hof-
kapelle nach Potsdam geladen.

* Die Reichsregierung hat bei der Congo-
regierung Vorstellungen wegen Verletzung
der in der Berliner Congoakte festge-
setzten Bestimmungen erhoben.

* Das Reichsberichterstattungsamt hat
in einem Rundschreiben an die ihm unterstellten
generellen Berichterstattungsstellen folgende Be-
stimmungen getroffen, die mit wenigen Ausnahmen
den Reichsberichterstattungsstellen mitgeteilt
wurde, künftig die Berichterstattungen
zu den Berichterstattungsstellen zu senden.

* Der Antrag zum Vereinsrecht
liegt jetzt im Reichstag vor. Er verlangt, daß
Bereine jeder Art miteinander in Verbindung
treten dürfen und daß entgegenstehende landes-
gesetzliche Bestimmungen aufgehoben sein sollen.
Unterzeichnet ist dieser Antrag von führenden
Mitgliedern fast aller Parteien; nur die konser-
vative Partei lehnt sich ab. Eine große Mehr-
heit ist dem Antrag also sicher.

* Auf Grund der in den Reichstagen
beschlossenen Beschlüsse der Reichsberichterstat-
tungsstellen ist die Reichsberichterstattungsstelle
für die Reichsberichterstattungsstellen mitgeteilt
wurde, künftig die Berichterstattungen
zu den Berichterstattungsstellen zu senden.

* Die Reichsberichterstattungsstelle
für die Reichsberichterstattungsstellen mitgeteilt
wurde, künftig die Berichterstattungen
zu den Berichterstattungsstellen zu senden.

* Die Reichsberichterstattungsstelle
für die Reichsberichterstattungsstellen mitgeteilt
wurde, künftig die Berichterstattungen
zu den Berichterstattungsstellen zu senden.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.

Ag. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragte,
darauf, diesen Gegenstand von der Tagesordnung
abzulenken.



mühtig den Angriff beschloffen hatte, da ein Witzzug so gut wie undurchführbar war.

Spanien.

* Das Barcelona verlangt über die aus Anlaß des Donamattentats verhafteten Anarchisten, deren Zahl 200 übersteigt, daß sie an Bord von Panzerfahrzeugen gebracht werden, sobald das Geschwader dort eingetroffen ist.

* Auf Cuba haben die spanischen Generale beschloffen, die Operationen wegen Eintritts der Regenzeit einzustellen. Zuvor aber melben die Spanier noch einen Sieg, der wahrscheinlich ebenfalls bedeutungslos wie die früheren sein dürfte. Danach hat General Castellano Marino Gomez bei Puerto-Rincono gesiegt. Die Aufständischen verloren mehrere hundert Mann.

Balkanstaaten.

* Die griechische Diplomatie hat bei der Pforte eine Niederlage erlitten; die Forderung, die Pforte werde sich auf eine friedliche Lösung der kretensischen Frage einstellen, bleibt unerfüllt — immer neue türkische Truppen werden nach Kreta entsandt und die Pforte scheint entschlossen, die Bewegung nachdrücklicher zu unterstützen.

Bei der Insel Kreta haben nunmehr Frankreich und England je drei, Rußland, Österreich-Ungarn und England je ein Streikschiff stationiert.

Amerika.

* Ueber eine Boykottierung der farbigen Delegierten, die zur republikanischen Nationalkonvention nach St. Louis gekommen waren, teilens der dortigen Hotelbesitzer wird folgendes mitgeteilt: Eine Anzahl Gasthofbesitzer hat sich endlich bewegen lassen, farbige Delegierte in ihre Hotels aufzunehmen. Diese mußten aber ihre Speisen in ihrem Schlafzimmer einnehmen. Anders verhalten sie sich dieses geringe Zugeständnis abgelehnt worden.

Afrika.

Aus Transvaal wird gemeldet: Präsidium Striker empfang eine Massenpetition von 2000 Mann aus allen Teilen Südafrikas, welche um ihren Austritt für seine Mitte gegenüber den Mitgliedern des Reformkomitees anzusprechen. Striker antwortete, indem er auf seine Bibel zeigte: „Dies ist mein maßgebender Beweggrund, dies Buch hat mir die Weisung angetragen, die ich zu verfolgen habe. Man darf nicht verzeihen, daß die Bürger seiner Zeit den Stroh partien mußten, aber in der Stunde des Sieges verstehen die Afrander zu verstehen.“ Striker fuhr fort: „Was soll man von demjenigen (Cecil Rhodes) sagen, der die Stunde aufschreit gebietet, der den ganzen Standał vernichtet hat! Er ist immer noch frei, ohne Strafe.“

* Wie die Times' aus Kapstadt melden, hat der Volkstrod des Orange-Freistaates beschlossen, die Kapkolonie Natal und Transvaal zu einer Zollvereins-Konferenz einzuladen.

Von Nah und Fern.

Wohl a. Ab. Am Montag nachmittag wurden die Bewohner dieses Ortes durch einen ungeheuren Knall, der sich mehrmals in Schreden verlor. Auf der Landhöhe des Bahnhofs waren zwei enorme Ballons mit Schleifen aus solcher Gewalt geplatzt, daß Glutstücke bis in die Mitte des Meines geschleudert wurden. Personen wurden nicht verletzt.

Erfurt. Der unter der Beschuldigung des Meineids verurteilte frühere Reichstagsabgeordnete Witter erlangte sich Sonntag im Gefängnis.

Graudeniz. Die weipreussische Gemeinde-Ausschaltung wurde hier am Montag durch den Oberamtmann eröffnet. Gegen 600 Anwesende aus fast allen Teilen der Provinz und vertreten. Gleichzeitg erfolgte die Gründung der in 45 Tagen fertiggestellten, etwa drei Kilometer langen Graudenizer Werksbahn. v. Gohler betonte, die Herausbildung des richtigen Verhältnisses zwischen Landwirtschaft und Industrie für ein hervorragendes Bedürfnis. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde immer mehr der Charakter einer Industrie. Bei dem sich an-

schließenden Festmahle feierte der Oberpräsident den 100sten Jahrestag der Reichseinigung.

M. Gladstads. Welche große Rolle die Unvorsichtigkeit bei der Entzündung von Brandspießeln, ist aus einer sich über fünf Jahre erstreckenden Statistik im Jahresbericht der hiesigen Feuerwehr zu entnehmen. Danach sind bei 124 Bränden, die sich ereigneten, 64,5 Prozent aller Fälle auf Unvorsichtigkeit und Leichtsinn zurückzuführen. Da hierzu zweifelslos noch ein beträchtlicher Teil derjenigen Brände zu rechnen ist, deren Entstehung unklar bleibt, so werden nahezu drei Viertel aller Brände auf seinen Ursachen beruhen. Die Feuerversicherungs-gesellschaften zahlten bei hiesigen Bränden 1895 550 048 Mk. Entschädigung gegen 135 074 Mk. im Vorjahre.

Borgharten (Kreis Schleiden). Ein geschäftlicher Knabe wollte sich an einen in der Gasse verlaufenden Wagen anhängen, der seinen ein Schmutzer mit einem Spigen hatte. Beim Aufspringen geriet der Knabe in die eiserne Spitze und wurde so lange gefesselt, bis er glücklich verstimmt als Leide auf der Straße liegen blieb.

Leipzig. Die Rosen-Exakte in Klein-Waltitz wird in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen. Vor ungefähr hiebei Jahren wurde von Witzler für 120 Kilometer weitlich von Leipzig, mit dem Namen der aus Burgarien besaggen edlen Deltole zum Zweck der Rosen-eligungsbegonnen und mit größtem Erfolge fortgesetzt, so daß gegenwärtig etwa 200 000 Kilogramm Rosenblüten geerntet und zu 40 Kilogramm Rosenöl verarbeitet werden können. Durchschnittlich ist aus rund 5000 Kilogramm ausgeblühten Rosen ein Quantum von 1 Kilogramm vorzüglichen Rosenöls zu erzielen, dessen Wert 2000 Mk. beträgt. In Klein-Waltitz wird seit über 30 Jahren durch die Kultur der Deltole dienstbar gemacht worden.

München. Der Verein für die Münchener-Industrie des Deutschen Reiches, der seinen Sitz in Berlin hat, und fast sämtliche Zuberfabriken Deutschlands (über 400) zu seinen Mitgliedern zählt, hielt vom 9. bis 12. Juni hier seine Generalversammlung ab, zu der sich mehrere hundert Teilnehmer mit Namen eingefunden hatten. Donnerstag war die von Geheimrat König-Berlin geleitete, beschließende Generalversammlung, der als Vertreter der Regierung die Ministerialrat Mann und v. Sieben beizwohnten. Es wurde u. a. ein Zusammengehen mit dem „Deutschen Privatbeamten-Verein in Magdeburg“ beschloffen, um „Berufshaus- und Altersversicherungs-Anstalt für die Beamten der Münchener-Industrie“ zu schaffen. Die Wahl von 8 Aufsichtsratsmitgliedern auf drei Jahre ergab die Wiederwahl der ausstehenden Herren.

Schwern a. W. Bei der Schiffswerder der Kronleihnachtssofane zu Welen fuhr ein Mitsfahrl ganz nahe am Docksrand in die dort gestellte Straße. Der Strahl hatte an der hohen Spitze der Sakristei Steine abgeriffen und durch das Fenster auf der linken Seite des Docksaltars seinen Weg in das Innere genommen. Hier scheint er sich geteilt zu haben: Einmal verfehlte eine Strahl am Körper eines Knaben hinaufwärts und auf dem Boden einen Feuerstein bildete, traf der andere einen Herrn hinter dem linken Ohre, sprang auf den rechten Unterarm über, durchlegte den Arm und ließ auf der Haut einen Brandbleich zurück. Der Stoff des Rockes stieg ein Loch in der Gürtel eines Schrotkorrens, das Futter in der Schale einer Pistole nach Außen brechen alle Umstände dafür, daß dieser Schrot von hier durch eine etwa acht Meter entfernte Seitenhür ins Freie ging. Hierbei trat er gegen 40 Personen, größtenteils Kinder. Einige sind mehr, andere weniger beidseitig, am gefährlichsten ein Lehrling, der in der Thürschwelle lag. Schmer verlor fünf 5 Personen. Die Blätter des unter dem Fenster liegenden Baumes und Wagens sind verfangen.

Thorn. Im Ranngen (Kreis Thorn) kostete der Witz zwei Arbeiter und verletzte einen dritten schwer. Die Arbeiter hatten unter dem Bappel Schutz gesucht.

Wien. Baron Albert Rothschild erhielt aus Budapest einen Brief, in dem unter Ausdrück des Todes 120 000 Gulden gefordert

wurden. Die polizeilichen Behörden haben ergeben, daß der Brief von dem Infantentzen des 32. Regiments, Karl Benedek, und eines Unvorsichtigkeits einleitete.

Paris. Großes Aufsehen erregte die in Folge einer von dem Polizeikommissar des Madelene-Bierdes vorgenommenen Befragung des Angeklagten eines großen Finanzinstitutes herbeigeführten Entdeckungen. Man hat nämlich festgestellt, daß sich in dieser Verwaltung eine Bande ungetreuer Beamten zusammengefunden hat, um ungeheurer Unterschlagungen auszuführen und dieselben durch Schleichungen, Abänderungen und gefälschte u. s. w. zu verbergen. Das in den Büchern u. s. w. ungefähr 160 000 Frank — ist von dem Kontorist auf den Rechnungen in Worten verpielt worden. Der Kaiser als Führer der Bande ist zuerst festgenommen worden; seine Helfer sind ihm aber bald im Gefängnis folgen.

Leipzig. Der größte bisher gefundene Teppich wurde vor kurzem dem Papst Leo von einer Gruppe beliebiger Damen als Geschenk überreicht. Dieser Teppich ist mit ungeheuren Aufwand an Zeit und Kosten entstanden. Sein gefundener 14 Meter im Durchmesser reichende Teppich im Hause Guillon in Brüssel. Die gesamte von ihm bedeckte Fläche beträgt 154 Quadratmeter. Die interessante Arbeit wurde von jungen Damen von 15—16 Jahren hergestellt, die in Summa 2 800 000 Stiche wölfsühren mußten, um dieses Wertwerk der Stichtkunst fertigzustellen. Das Geschenk, welches die größte Bewunderung des Papstes hervorgerufen hat, die er in einem Handschreiben zum Lobe der beliebigen Industrie zum Ausdruck brachte, soll im Gemach des Löwenturms wiedergelegt werden.

Antwerpen. Japanische Matrosen haben hier schwere Ausschreitungen begangen. Etwa 50 Matrosen eines japanischen Kriegsschiffes verlegten in brutalen Zustande den Dienst und gingen an Land. Dort überfielen sie sich den Wirt, die von ihnen Barren Gebrauch machte. Ein Polizist wurde verletzt. Der erste erhielt schwere Verwundungen. Die Polizei übernahm das japanische Schiff.

Madrid. Ein konservativer und ein liberaler Abgeordneter, beide dem Adel angehörig, haben sich in den Wandelgängen der Kammer geprügelt und sich darauf ihre Zeugen zugezählt.

Konstantinopel. Die Auswanderer, die wie bereits gemeldet, eine Franko- und die Richte eines türkischen Dragomannes gefangen hielt, hat nach langen Unterhandlungen den Lösegeld auf 10 000 Pfund ermäßigt und den Termin für die Zahlung bis Dienstag verlagert. Die Pforte hat verprochen, das Lösegeld auszubringen. Das eine französische Stationschiff wird das Gelb nach Jalowa bringen.

Vatirra. Die Gemahlin des Präsidenten Straker ist oben zu merkwürdig in ihrer Art, um ihr Gatte, der Europa's übermächtigste Diplomat war, nicht zu haben. Sie hat sich in anderen geliebt hat. Doch ihr Gemahl Millionen befißt, kümmert sie nicht. Es geniert sie nicht, den Gästen ihres Gemahls selbst auszuräumen, die Schürze als einfache Hausfrau umgeben. Frau Straker ist auch eine parlante Hausfrau. Es ist ihr Stolz, daß der Haushalt nicht mehr als neundehn Pfund das Jahr verdirbt. Selbst beim Waschen legt Frau Straker Sand an.

Gerichtshalle.

Marburg. Wegen verschiedener außerordentlicher Vorkommnisse wurde der Amtsrichter Mohr in Strödeln aus dem Richteramt ausgeschieden. Er war bereits seit mehreren Monaten vom Amte suspendiert.

Von einer tragikomischen Kalamität.

berichtet die „Mund-Zit.“ aus dem Südbahnen-Bereichs (Kreis Witten) die Genannten Antikles sieht man die Männer unserer Sittlichkeit, frugig wie das sonst so hart und glatte Gesicht, aber auch der Jüngling, dessen

Unwillkürlich dachte ich an den Morgen in Paris, bad, als Franklin v. Stamm mir glückselig entgegenkam, um mir die Ankunft des Verlobten anzuseigen. Es kam dann eine Erinnerung an der aber, ich durchdrückte nochmals die darauf folgenden entsetzlichen Tage und Stunden. Kein Bedauern, keine Reue kam mir aber, im Gegen teil, ich habe ein lebhaftes Interesse gegen die Beschöpfung, die mich so glücklich machte und beobacht und mir den besten, den besten Menschen fürs Leben gegeben hat. Ich bin unendlich glücklich!

„Sich du das würstlich, mein Liebling? Ich danke dir, daß du es mir sagst; so weit meine Macht geht, sollst du keinen Augenblick Abwendung. Meine Aufgabe soll es sein, dir das Leben so better und glücklicher zu machen, als es möglich ist. Kommen dann Sorgen?“

„Es tragen wir sie zusammen, wie wir die heiteren Stunden zusammen erleben!“

Sie bot ihm den trüben Mund und schmiegte sich in seine Arme.

„So gehe es Gott! Komm, Wieder, ich wollte dich holen, um dir den neuen Wagen und das Weisheit zu zeigen. Neues kam gestern abend an.“

Der Mai ist gekommen, die Vorbereitungen zur Hochzeit sind gemacht. Morgen soll die Trauung stattfinden. Der Trauer wegen sind es außer den nächsten Verwandten nur wenige Freunde, die geladen sind. Alia und Walter Geyndorf sind seit acht Tagen hier und beide sind von Antokl, der sie nun erst wirklich kennen

Schmurrbüchlein fünf Saare in sieben Reich aufmerkt, sumpft die Verlegen an seinen Minnia bartigen. Die Frau schwört; denn will ich den Antokl, die Wägen „samt“, die ich habe, die einige Wägen „samt“, die ich habe, die in der guten Lippen, als sie mit einer Wägen für die Verlegung geraten. Und all die Acker und Weidwerk hat der Wegung unter einzigen, allezeit geschäftigen, stets mit der Allenmeisten vollgeproppten schaumig-liebenden Genues, unteres Stabbarbares, hervorgerufen. Er war stets so nett und so ordent und wußte so schon zu erzählen, daß unsere Damen sich bei der Sand waren, wenn die Gehelton unter dieser genommen wurde, damit sie an dem mit seinen oft nicht haardürden Welle hantierenden Mater herausziehen konnte wie es bei den Nachbarn A. und B. und B. 3's jugliche. Und jetzt ist er tot, ist hinaus gezogen in die Fremde, seine Sorgen hier zurück lassend bezu. Seine Gläubigen die Sorge und den Thron zu kommen. Er ist gegangen, und seine Spur verlor die Wägen welchen Weges er firtob geschritten ist. Was es kein andrer, ein Wandrer, der „da seine Sach auf nichts gestellt!“ Was er noch nicht einmal das zum Häreren mögliche: Weller Streichrinnen, stammte mit Schere. Doch fort waren einige Bürger, die ihres Schicksals wideres Wachstum nicht länger leben mochten bei der Sand und „gründeten“ den freundschaftlichen Fremdling. Mit einem Affenfabrial von 15 Mk. zog er gen Witten, um sich sein nettenbiges Handwerkszeug zu erhalten. Obwohl seit dieser Reise schon einige Tage ins Land gegangen sind, hat die wandelnde „Affen-Varrierer-Gesellschaft“ nichts mehr von sich hören lassen und die Warte wachte weiter, daß das das Klängen des Windes in denselben löst. Und wer dies Klängen will verheißt, der löst sich von Betrachung geht. Geht aber leicht und seine Spur verlor die Wägen, denn die erliche Wager des profunden Barres verläßt, sein Wägen soll sich in das Weichsel unterer Stadt verlassen, denn mir sind dann die Stadt der Bollstärte.

Tief gesunken.

Am 16. Mai wurde in San Francisco ein Nachbruch verübt. Am dem besagten Tage wurde Frau Wiltzing Langst, eine hochbetagte Matrone, in ihrer Wohnung mit durchschmittener Hölse tot aufgefunden. Schon der erste Akt überzueigte, daß an der als sehr vorzüglich bekannte Dame ein Mord verübt worden ist. Die in der Wohnung befindlichen Kleider und Tischlägen waren unberührt, ihr Anhalt, sowie derselbe für den Tötung nicht von Wert war, lag blau durchgenommengeronnen auf Boden. Die Wände der Wohnung waren mit Blut bespritzt, die auf dem Boden, die sich auf Fußboden hingezogen, zeigten, daß zwischen dem Mörder und seinem unglücklichen Opfer ein verzweifelter Kampf stattgefunden habe. Die Hände, das Gesicht und der Hals der Unglücklichen waren zerkratzt und an einzelnen Stellen am Kopf waren Beulen sichtbar. Die polizeilichen Nachforschungen nach dem Täter blieben erfolglos, da niemand den Fremden die Wohnung der Unglücklichen zu betreten sehen und nicht der geringste Alarm geblendet worden wäre. Es wurden allerdings Verhaftungen verdächtiger Personen vorgenommen, allein vergebens — der Mörder befand sich nicht unter ihnen.

Mit Hilfe von Verwandten der Ermordeten gelang es endlich am 20. Mai, also vier Tage nach der That, eine vollständige Liste der gerufenen Gegenstände, vornehmlich Willensamt, zu erhalten. Derselbe wurde publiziert und dies führte auf die Entdeckung des Täters in der Person des Johann Ritter v. Blunther. Es ist dies ein ehemaliger österreichischer Offizier, aber dessen merkwürdige Karriere des „Mieser Tagel.“ folgendes berichtet:

Joseph Blunther, der heute im 37. Lebensjahre steht, ist aus Steiermark gebürtig und Sohn eines längst verstorbenen steierischen Landesbeamten. Seine behaarserte Mutter lebt in Wien. Im Alter von zwölf Jahren kam Blunther in die Kadettenanstalt nach Budapest, nach einer

ternen, enthielt. Sika, in ihrer lebhaften Art, wußte nicht mehr, Bertha zu erkennen, die es nur zu gerne erhört, daß ihrer ein beneidenswertes Loos wartet. Stillschweigend kommen nach die herrlichen Gesichte; so sehr sich Bertha darüber freut, so hat sie doch nur für Rudolf's Gaben Augen und wird nicht müde, im geheimen, nur von der Fremdbild bezaubert, sich mit den prächtigen Wägen zu schmücken. Morgen zwar, da Rudolf die Frau ganz einfach haben möchte und Bertha's Tränen bedeuten, will sie nur den Mäntelchen tragen, den der Gattner sorgfältig für diesen Tag gezogen hat. Die ganze Toilette ließ ausgebreitet im Zimmer: heute Abend soll das Gelb des Polsterabends ein kleines Souper die Gäste im Saale vereinigen, das Abenden des geliebten Vaters darf über die Festesfreude nicht in den Hintergrund treten.

Bertha warb einen leichten Mantel über ein schlichtes Büschlein in den Arm. Zuvorben hat für wenige Wochen die Feimat verfallen soll, wollte sie doch noch einmal als Lieblingsknecht auftreten, eine Stunde für sich allein zu gewissigen Sinne hatte sie Absicht davon, würde sie doch bei der Rückfirt alles mit andern Augen ansehen.

Was hatte sie in dem Zeitraum von nicht aus einem Jahre erlebt. Wie viel Verdes, Trübes und doch auch wieder so unendlich Serrliches und Schönes war ihr gememert. Wie oft wußte sie die Dank erreicht, auf welcher sie zu sich selbst gegeben, wo sie an dem bewundern Abend Abends gememert hatten. Da war ja auch die Gade, in welcher sie ihren Brief verließ: hatte. Ob derselbe wohl noch dort lag

Nach zwanzig Jahren.

17) Erzählung von Ida Fried.

Schöne dich, Sittus!“ riefen Mutter und Tochter zugleich, „was geht das alles dich an?“ Bertha stand auf und logte gerüst und ärgerte: „Wie magst du nur solches Weisheit anhören und logge nachplaudern, ich kann das nicht ertragen, du bist ein recht dumme Junge!“ Damit trat sie auf die Beranda und stieg langsam die Stufen zum Garten hinab.

„Die Nachrich hat sie sehr erheitert,“ sagte Frau Gahler erstaunt, „es wundert mich, sie kamte die Dame in der ersten Zeile die Kleiden und machte für Schule bereit; einige Augenblicke danach stand auch Rudolf auf und folgte Bertha in den Garten nach.“

Lange suchte er sie vergebens, endlich fand er sie im Pavillon am Fluße. Die Hände mit dem Briefe, den sie, wie es schien nochmals gesehen hatte, in dem Schoße gefaltet; träumerisch sah sie hinaus auf die Wasserfläche. Sie war so in ihre Gedanken vertieft, daß sie seine Schritte nicht hörte und erit zurück, als er ihren Namen nannte und ihr die Karte entgegenhielt. „Rudolf!“ Sie sprang auf und schmeigte sich ihm an ihn; sprechen konnte sie nicht.

„Mein süßes Herz! Hat dich die Nachricht so erheitert? Hast du doch noch nicht ganz überunden? Sprich das alte Gefühl noch immer wieder?“ Sie offen, mein Stellung, noch ist es, noch kann ich nicht verstehen. Jetzt muß Graf Berlow durch den Tod der Gattin bereut ist, hat er auch das Recht, die Gedächtnis

zu behalten, und kann sich dir wieder nähern. Ich gebe dich frei, sobald du es wünscht, — sollte auch mein Leben ein einfaches bleiben. So sprich doch, vertraut du mir nicht mehr? Seit Monaten hat keines ein Gedanken, den das andere nicht teilt; soll das jetzt anders werden?“ Wiederholte ihm er über das lockige Haar, wartete aber ängstlich gespannt ihre Antwort ab.

„Wie willst du frei geben, Rudolf?“ sie richtete sich heilig auf und stand zitternd vor ihm. „Wer sagt dir, daß ich frei sein will? Kannst du von deiner Bertha, halb demselben Weibe, glauben, sie würde, wenn sie einmal seinen Brief erkannte, mich lassen können? Nein, Gahler, dein Mund und deine ich, du müstest denn mich aufgeben wollen.“

„Das wird nie, nie geschehen, mein süßes, süßes Sieb!“ rief Rudolf begeistert aus. „Aber sage mir, was bewegt dich so? Dachte ich wirklich nicht daran, daß Graf Berlow nun um dich anhalten könnte? Hast du auch nicht die Heilste Reue, dich mir gegeben zu haben?“

„Nein, nein, nicht einen Augenblick kam mir der Gedanke, ich habe mit meiner Begangung dich so vollständig abgeschloffen, daß Graf Berlow im Vergleich mit dir, deinen ebenen Charakter und deinen Vorgesängen, so tief unter dir stehend gefunden, daß ich nicht begreife, wie ich je glauben konnte, ihn zu lieben. Wärit du auch nicht auf der Welt, so könnte Graf Berlow mein Herz nicht einen Augenblick schöner schlagen machen. Die Nachrich erheiterte mich sehr, es ist mir, kann ich dir nicht denken, was mir dabei alles durch den Sinn fuhr —

Vermisste.
Nebra, 18. Juni. Zum 20. Stichtage der unter freiwilligen Feuerwehr, welches bekanntlich am 19. Juni stattfand wird die Herausgabe einer Festsetzung beabsichtigt. Es sind hierfür geeignete Annoncen, deren Preis pro Zeile auf nur 10 Pf. festgelegt ist, im Ubrigen aber der Wohlthätigkeit seine Schranken gesetzt werden, da der Ertrag der Feuerwehr zu gute kommt, können noch bis Montag Abend dem Hauptmann Herrn Weidene aufgegeben werden. Es wäre zu wünschen, wenn eine allgemeine Beteiligung erzielt würde und die Festsetzung in einer größeren Auflage erscheinen könnte.

Naumburg, 17. Juni. [Strafkammer.] Der frühere Fremdenrange aus Kleinmann suchte durch Drohungen den Lehrer Staat in Nebra zu bewegen, ihm einen Schulbesuch über 500 Mark auszusprechen. Wegen verächtlicher Erpressung wird er mit einem Monate Gefängnis bestraft.

Naumburg, 18. Juni. [Marktbericht.] Butter 1,80 bis 2, Ger 2,60—2,80, Gänse 3,50—4,75, Schweine 9 bis 16, Kartoffeln 2—2,40 Mark, Tauben, Finken 70 bis 90, 2 St. Enten 15—20, Gänse 60—80, Küchlein 45—55, Schoten 10—12, 2 Hühner, Karotten 10—13, 4 Hühner Salat 8—10, Kohlrabi 10—13, 1 Gans 10—20, 1 Pfd. Spargel 40—55, 1 Pfd. Saalaa, Karf 110—120, Schwabe 70—80 Pf.

Ziegelroda, 16. Juni. Der Schulnahe Konrad hier wurde in der nahen Wende tot aufgefunden. Kürzt vor Strafe soll den Knaben in den Tod getrieben haben.

Aufführer, 18. Juni. Zur heutigen Entführung des Kaiser Wilhelm-Denkmal, wozu die umliegenden Dörfer sämtlich mit Klagen, Bittstücken und Ehrensparten geschickt. Der Vorhof von Hofla, und insbesondere das Kaiserzimmer, trug schönen Blumen Schmuck. Die Stadt und die Landkrone waren bereits seit den getragenen Worten von Wagen und Fußgänger belebt und die Bevölkerung in Festimmung. Die Festlichkeiten von Hofla, Nebra und Sittenberg, verteilten die Nacht und heute früh in Nebra und Hofla Sonderzüge mit unzähligen Festteilnehmern ein. Seine Majestät der Kaiser traf gegen 12 Uhr Mittags in Begleitung des Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt auf dem Denkmal-plate ein. Auf dem ganzen Wege von Hofla nach hier wurde Seine Majestät mit bewunderndem Jubel begrüßt. Namentlich die Spalier bildenden Kriegerveine brachten Seiner Majestät ihre Subjugation in stürmischen, nicht erdenklichen Hochrufen dar. Am Eingange zum Denkmal-plate war eine Ehrencompagnie des 7. Thür. Inf.-Regts. Nr. 96 aufgestellt, welche die Sonne mit und deren Front Seine Majestät abschritt. Auf dem Denkmal-plate begrüßte der Kaiser die erschienenen Bundesfürsten und begab sich mit denselben, gefolgt von den bei befohlenen Schwarzhülsen Beamteten, dem geschäftsführenden Denkmal-ausschüsse und den Künstlern auf die Plattform der

Vorhalle, wo der eigentliche Festact stattfand. Der Vorsitzende des Denkmal-ausschusses, General der Infanterie z. P. v. Ewig, begrüßte Seine Majestät und Allerhöchstden hohen Verbindeten in einer längeren Ansprache, an deren Schluss er Seine Majestät allerumhängt hat, den Beginn der feierlichen Rede zu wollen. Nachdem Seine Majestät der Kaiser den Beginn der feierlichen Rede, hielt der Schriftführer des Denkmal-ausschusses, Hauptmann der Reserve Professor Dr. Weisphal die Rede. Hierauf sprach Seine Majestät der Kaiser ungedruckt folgendes: „Freudig bewegtens Herzens sehe ich mit Meinen erhabenen Bundesgenossen heute in Ihrer Mitte, um den Denkmal die Weibe zu geben, welches Hunderttausende von alten Krieger aus allen Gauen Deutschlands in einmüthigem Zusammenwürfen dem Andenken an Meinen erhabenen Herrn Großvater, des Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät, auf diesem sagenumwobenen Berge gemundet haben; der würdige Schlüssel für die Gedächtnis der Ereignisse des großen Krieges! Ich danke Allen, welche dieses unerschütterliche Werk erdacht, gefördert und vollendet haben, an erster Stelle dem Durchlauchtigsten Landesherrn, welcher es unter Seinen besondern Schutz zu stellen gerüht hat. Ich weiß, daß die Erinnerung an den Großen Kaiser von Dänen bis zum letzten Abemzuge heilig gehalten werden wird, welche Seinen heldenmüthigen Thaten folgen und mit Ihm für die Ehre des getriebenen Vaterlandes Leben und Blut einbringen dürften. Soldaterr Genuß ist dies Denkmal ein unvergängliches Wahrzeichen! Die ihm zugewiesene Aufgabe ist aber eine noch höhere, edlere: den kommenden Geschlechtern soll es ein Mahnzeichen sein, emig und treu zu bleiben in der Hingebung an Kaiser und Reich, an Fürst und Vaterland, feitzuhalten an dem, was das Vaterland groß gemacht hat; Deutschlands Ehre und Wohlfahrt höher zu stellen als alles irdische Gut. Wenn in dem deutschen Volke der Geist lebendig bleibt, aus dem dieses Denkmal erschaffen ist, — und dazu erlebe ich den Segen des Allmächtigen — dann wird das Vaterland allen Stämmen, welche die Zukunft beaufichtigen mag, mit unerschütterlichen Vertrauen entgegenstehen können, dann wird auch das heute aufgerichtete Wahrzeichen die Frucht tragen, welche seine Errichtung habe ich das erneute Zeugelobnis Meiner alten Krieger entgegenzunehmen, von denen ich weiß, daß ihnen der Wahrspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich“ kein leeres Schall ist. „Möge seine Götter und heraustragende durchdringen bis in die fernste Zukunft und herausgetragen werden aus ihnen in die weitesten Kreise des Weltalls. Möge es dem deutschen Volke nie an Männern fehlen, welche in Treue, Opferwilligkeit und Vaterlandsliebe Dänen gleichen, welche dem Großen Kaiser dienen und dadurch zur Vollendung seines Lebenswerkes, der Wiedererrichtung des Reiches, mitwirken dürfen. Das warte Gott!“ Während der Rede des Kaisers erkante aus der Ferne leise grollender Donner, der die herrlichen feierlichen Worte,

die weithin über alle Terrassen und den Denkmal-plate schallten, begleitete. Nach einem dreitägigen brauenden Gurab kam die Verammlung spontan den 1. Herz von Siedler in die Eisenbahn an. Nach einem Hoch des Fürsten Günther auf den Kaiser, das unter dem Krachen der Salutschüsse ausgebracht wurde, begann der Hundgang zur Errichtung des Denkmal. Um 1 Uhr, während der Himmel sich in tiefes drohendes Grau tauchte, begann der Vorbereitend der Ehrencompagnie, der sich 17.000 Krieger mit Fahnen angeschlossen. Um 2 Uhr Nachmittags war der Vorbereitend der Kriegerveine beendet; bald danach entließ sich ein Gewitter. Als der Kaiser und die Fürstlichkeiten eingetroffen waren, regnete es. Der Kaiser traf mit den übrigen Fürstlichkeiten gegen 3 Uhr in Hofla ein. Nach dem Frühstück vertheilte sich der Kaiser und begab sich nach Franzenhausen, von wo er um 5 Uhr mittelst Sonderzuges nach Kiel weiterreiste. Gewitterregen beeinträchtigte die Nachreife des sonst so glänzend verlauteten Festes. — Der Entfaltungstagen wohnen folgende Fürstlichkeiten bei: der Kaiser, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, Prinz Wilhelm von Hessen, Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Sachsen-Weimar mit zwei Söhnen, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, der Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha, der Erbprinz von Anhalt, der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Prinz Eizo von Anhalt, der Fürst von Waldeck, der Erbprinz von Nassau-Siegen, der Fürst von Schaumburg-Lippe, der Prinzregent von Lippe-Deimold, der Fürst von Hohenzollern, ferner die drei präsidierenden Bürgermeister von Bremen, Hamburg und Lübeck.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5,85 p. Met. — (ca. 450 verth. Duff) — porto- und steuerfrei ins Haus an Privat. Näher umgeben.
Seiden-Fabriken G. Henneberg & k. Hof, Zürich.

Kirchliche Nachrichten.
3. Sonntag nach Trinitatis.
 Es predigt um 10 Uhr: Herr Pfarrerr C. Schwegler.
 „ „ „ 2 Uhr: Herr Diaconus Küstermann.
 Antkwoche: Herr Diaconus Küstermann.

Getauft: 12. Juni Jenniete Alma Hildegard Krause.
Beerdigt: 13. Juni Wittwe Johanne Friederike Hochleiter, 77 Jahre 7 Monate 29 Tage alt; 14. Juni Stuhlpolier Karl Friedrich Ferdinand Böhmger, 44 Jahre 1 Monat 3 Tage alt; 17. Juni, Korbmacher Friedrich Eduard Ködel, 17 Jahre 10 Monate 24 Tage alt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Schuhur** auf den der Stadtcommune gehörigen **40 Morgen Wiesen** soll **Dienstag, den 23. Juni 1896, Nachmittags 2 Uhr,** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
 Nebra, den 9. Juni 1896.
 Der Magistrat.
 Strauch.

Die Thüringer Eierwarenfabrik Sadra-Cölleda
 empfiehlt in stets schöner, reifer Ware ihre Fabricate in **Gierudeln, Giergaupen, Facounudeln und Maccaroni.**
 Als Neuheit:
 Eierwaren mit Fleischbrühe,
 sehr gesund und wohlschmeckend.
 Zu haben in Nebra bei Herrn Kaufmann **Waldemar Kabisch.**

Montag, den 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr
 soll im Schützenhause hier das dem verstorbenen **Dehler Theobald gebörige, am Oberhof belagene Wohnhaus** nebst dem **5,90 Ar großen Gansplan** öffentlich versteigert werden.
 Nebra, den 15. Juni 1896.
 Nöckel, Vormund.

Glaschrank, Kommode, dene andere Wirtschaftgegenstände und 20 Stück Schreibzeilen sind preiswerth zu verkaufen bei **Herrn Kretzschmar.**

Bierhalle.
Sonabend, den 20. Juni, Abends 8 Uhr
Gesangs-Concert mit Tanz-Kränzchen,
 gegeben von **Gesang-Verein Harmonie-Siebigerode,** zum besten des **Bekalozzi-Vereins.**
 Es ladet freundlich ein **Becker, Gastwirth.**

2 Wohnungen zu vermieten bis 1. October zu beziehen bei **Ferd. Herbig, Reindorfstr.**
Musik-Verein.
 Nächsten Mittwoch **Waldpartie.**
 Der Vorstand.

Gasthof Schiffchen.
zum Ball
Sonntag, den 21. Juni, Nachm. 3 Uhr
 ladet freundlich ein **Verein Germania.**

† Dank. †
 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß uneres lieben Pflege-sohnes **Eduard Ködel** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Besondern Dank dem Herrn Diaconus Küstermann für die Leichenrede am Grabe, dem Herrn Lehrer und der Schuljugend, sowie dem löbl. Turnverein für den Grabgang und das bereitwillige Sittungen zur letzten Ruhefahrt.
 Nebra, den 18. Juni 1896.
 Die trauernden Pflegeeltern **Gustav Ködel und Frau.**

Neue Musik Zeitung
 Illust. Familienblatt, Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilage:
 1. der Klavier- u. Violinstücke, Musiklehre etc. (Preis 1 M. jährlich)
 1. oder 2. gratis. franco. z. Post. u. Musik. u. Verlag Carl Grünig, Stuttgart.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Morgenblatt lesen will, der abonniere auf die **Leipziger Neuesten Nachrichten** mit dem volkwirtschaftlichen Theile und der **Gratis-Beilage: Blätter für Belehrung und Unterhaltung** (Montagsbeilage).
Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 1,95 ercl. 40 Pf. Postzustellungsgebühr.
 Volkszeitungscatalog Nr. 4149.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw. und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles Mitarbeiter an allen größeren Blättern Deutschlands und des Auslandes in ganz Deutschland gern gelesen.
 Die **Leipziger Neuesten Nachrichten** sind mit über **36.000 Abonnenten**, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von **9000 Abonnenten**, die in Leipzig verbreitete Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Verantw.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Erste Ausgabe
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis
vierteljährlich 30 Pf., halbjährlich 55 Pf., jährlich 100 Pf., durch
die Post oder andere Boten 125 Pf., durch
den Buchhändler mit 100 Pf. 120 Pf.

Anzeigenpreis
für die halbe Zeile 20 Pf., für die volle Zeile 30 Pf.
Anzeigen für die halbe Zeile 15 Pf.
Anzeigen für die volle Zeile 20 Pf.
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
angenommen.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

1896.

Nebra, Sonnabend, 20. Juni 1896.

9. Jahrgang.

Zur Lage in den Balkanländern.

In der interessantesten Ländern, die sich im weiten Umkreise um den Balkan gruppieren, spielen sich gegenwärtig gewisse Gährungsprozesse ab, die eine sorgfältige Überwachung und rechtzeitige Unterbrechung erfordern, wenn sie nicht zu einer der Befährdung der morgenländischen Welt in Mitleidenenschaft ziehenden Serie sich ausmachen sollen. Mit den uns geläufigen Vorstellungen von einem geordneten Staatswesen steht der Organismus des türkischen Reiches in so vielfachen, scharf hervorzuhebenden Gegensätzen, daß, so oft wir von Aufstellungen einzelner unterschiedlicher Provinzen gegen die Autorität des Sultans hören, wir nur zu leicht der Mutmaßung Raum geben, nun möchte aber wirklich der Anfang zum Ende des schon so lange als „ranken Mann“ bezeichneten Osmanenreichs bevorstehen. Auch als im vergangenen Herbst die armenischen Wirren in Szene gingen, konnte man dergleichen pessimistische Prothesenungen vortragen hören, nicht zum wenigsten in Bundgebungen der englischen Diplomatie, des englischen Parlaments und der englischen Presse, die insgesamt in der Behauptung stünden, Europa's Interesse an dem Fortbestande der Türkei sei gegenwärtig erloschen.

Im übrigen Europa teilt man diese Anschauung nicht. Man trennt der Türkei immer noch Lebenskraft und Ausdauer genug zu, um innerhalb ihres Gebietes besser zu wirtschaften, als dies aller Voraussicht nach der Fall sein würde, wenn alle die verschiedenen „interessanten“ Nationalitäten, die einander jahraus jahrein in den Balkan liegen und deren Kulturfrage sich wesentlich in Sammelbüchlein und Gurgelabschnitten befindet, auf eigene Füße gestellt würden. So mußte das menschenfreundliche England sich die Genehmigung verlangen, mittels der „armenischen Grenz“ einen allgemeinen Orientierungszug zu seinem eigenen Nitz und frommen anzustellen. Es fand weder bei Rußland und Frankreich, noch bei dem Dreißiger Gegenüber, welche vielmehr mit der Erkenntnis vorlieb nehmen, daß Europa erst entschlossen sei, nicht an den gegenwärtigen staatsrechtlichen Verhältnissen der Türkei rütteln zu lassen.

Da der armenische Bebel verjagt, so legt England jetzt den freieren Fuß an. England sieht den Zeitpunkt näher kommen, wo kein politisches und wirtschaftliches Lebensgewicht in Asien nicht länger zu behaupten möglich sein wird. Mit der russisch-japanischen Konkurrenz auf der einen, mit der japanischen auf der andern Seite befaßt, muß es zürückbleiben sein, wenn es in Asien seinen derzeitigen Bestand erhalten kann. Erst für seine geistreiche asiatische Macht sucht England auf afrikanischen Boden, und es gehört zu dem Viebzugstrassen der englischen Phantasie, sich in einem britischen „Großbritannien“ ein Seitenstück zu dem indischen Kaiserreich zu schaffen. Für die Zwecke seiner Antipolpolitik glaubte England in Italien einen brauchbaren Bundesgenossen gefunden zu haben. Die Ereignisse haben einen dicken Strich durch die Rechnung der englischen Staatsmänner gemacht. Der absehnliche Feldzug nahm die Italiener in eine harte Schule; es hat genug daran. Nun geht England selbständig gegen den Mahdi vor, und um sich darin nicht stören zu lassen, hat es anderswo — in Kreta nämlich — sein Feuer, damit die Aumerkbarkeit der Mächte von der Antipolpolitik abgelenkt werde.

Die Schreckensnachrichten über Kreta entstammen griechischen und ebenso englischen Quellen. Das weiß das übrige Europa gebührend zu würdigen und aus den Parlamenten reden flüchtig unterhoben der Aeger, daß dieses Spiel durchsichtiger wird. Der Dreißiger, wie der russisch-japanische Zweikampf sind in dieser Beziehung der Sachlage völlig einig und eine Gefahr konnte nur entstehen, wenn diese Gemüthsart aufhöre. Daran ist aber erfreulicherweise nicht zu denken, wie Kaiser Franz Joseph in Budapest und Graf Kallosoffski in den Delegationen ausführlich dargelegt haben.

Man darf daher beruhigt sein: Kreta wird heute ebensowenig den Anfang vom Ende der Türkei einleiten, wie es im vorigen Jahre Armenien zu thun vermochte.

Aus dem Reichstage.

In der Sitzung am Montag nach Abschließung von Rechnungsachen die erste Beratung des Gesetzes über die Schütztruppen für Deutsch-Ostafrika und Südwestafrika in einer Kolonialdebatte, in welcher die schärfsten Angriffe vernehmlich gegen die Beträge vom Abg. Grafen Rehm als ungerichtet bezeichnet wurden. Die Vorlage wurde an die Budgetkommission verwiesen. Bei der folgenden zweiten Beratung der Vorlage über die Umformung der vierter Patente wurde der Antrag der freiwirtschaftlichen Partei auf dauernde Festlegung der zehnjährigen Dienstzeit abgelehnt, die Vorlage aber bewilligt. Schließlich wurde in zweiter Beratung der Nachtrag zum Haushalt der Schutzgebiete nach dem Vorschlag der Kommission bewilligt mit Ausnahme des für Neu-Guinea ausgesetzten Betrages.

Am 16. d. wird die zweite Beratung des Nachtrags zur Fortsetzung, und zwar stehen noch die Fortsetzungen für die Armee der See- und Marine- und Hof-Verwaltung.

Der von Grafen Rehm, dem Antrag der Kommission entgegengesetzt, die Forderung für den Neubau einer Marinekaserne in Tschode abgelehnt. Die Kommission beantragt weiter, auch die Fortsetzung für eine neue Infanteriekaserne in Wiesbaden zu freieren.

Abg. Fischer (Zentr.) beantragt, die Forderung zu bewilligen, da die sanitären Verhältnisse der jetzigen Kaserne sehr schlechte seien.

Abg. Werner (Nittl.) bittet, es bei den Kommissionsentscheidungen zu belassen.

Abg. Müller (Zentr.) empfiehlt gleichfalls Annahme des Kommissionsantrages. Man solle das Infanterie-Battalion nach einer der Städte verlegen, denen früher die Garnison einverleibt worden sei, und die jetzt zu erheblichen Opfern bereit sei, wenn sie wieder eine Garnison empfangen sollte. Es sei vor allem um die Städte Sulba und Walsenburg.

Generalmajor Frhr. v. Gemmingen erklärt es für vollkommen ausgeschlossen, ein Battalion eines Regiments, dessen beide anderen Bataillone in Wiesbaden und Domburg standen, nach Walsenburg oder Sulba zu legen. Die Entfremdung sei viel zu groß. Er bitte daher dringend, die Forderung für Wiesbaden zu bewilligen.

Die Forderung für Walsenburg wird darauf bewilligt, ebenso nach kurzer Debatte die Positionen für Glatz-Vorkaserne.

Zur Erweiterung vorhandener Störkementen in Württemberg werden 600 000 M. gefordert. Nach kurzer Debatte wird die Position bewilligt.

Der Rest der Militärverordnungen wird ebenfalls bewilligt. — Gegen die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

Abg. Jacobsföhrer (Zentr.) bittet, dem Kommissionsantrag zuzustimmen.

Abg. Guler (Zentr.) ersucht gleichfalls um besten Annahme.

Damit schließt die Diskussion. — Vor der Abstimmung bewirkt

Abg. Fischer (fr. Sp.) die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Abg. v. Bennigsen (nat.-lib.) beantragt, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzugeben.

Abg. Fischer ist für mit der Ablegung von der Tagesordnung nicht einverstanden und hält daher auch den Antrag Bennigsen gegenüber dem Zweitel an der Beschlußfähigkeit aufrecht.

Da das Bureau den Zweifel stellt, muß Ausschluß durch Annahmestimmungen erfolgen. Derzeit ist die Anwesenheit von nur 176 Mitgliedern. Das Haus ist also nicht beschlußfähig. Die Verhandlungen müssen daher abgebrochen werden.

Abg. Fischer bittet, die Forderung zu bewilligen, da die sanitären Verhältnisse der jetzigen Kaserne sehr schlechte seien.

Abg. Werner (Nittl.) bittet, es bei den Kommissionsentscheidungen zu belassen.

Abg. Müller (Zentr.) empfiehlt gleichfalls Annahme des Kommissionsantrages. Man solle das Infanterie-Battalion nach einer der Städte verlegen, denen früher die Garnison einverleibt worden sei, und die jetzt zu erheblichen Opfern bereit sei, wenn sie wieder eine Garnison empfangen sollte. Es sei vor allem um die Städte Sulba und Walsenburg.

Generalmajor Frhr. v. Gemmingen erklärt es für vollkommen ausgeschlossen, ein Battalion eines Regiments, dessen beide anderen Bataillone in Wiesbaden und Domburg standen, nach Walsenburg oder Sulba zu legen. Die Entfremdung sei viel zu groß. Er bitte daher dringend, die Forderung für Wiesbaden zu bewilligen.

Die Forderung für Walsenburg wird darauf bewilligt, ebenso nach kurzer Debatte die Positionen für Glatz-Vorkaserne.

Zur Erweiterung vorhandener Störkementen in Württemberg werden 600 000 M. gefordert. Nach kurzer Debatte wird die Position bewilligt.

Der Rest der Militärverordnungen wird ebenfalls bewilligt. — Gegen die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

An dem zu dem Nachtragsgesetz gehörigen Anleihegesetz werden außerordentliche Deckungsmittel in Höhe von 8 805 664 M. gefordert. Nach dem Budgetausschuß sind 8 805 664 M. gefordert.

Die Forderungen für die Marineverwaltung, für die See- und See-Telegraphenverwaltung und für die Eisenbahnverwaltung.

teiler der Streit. Ist nicht vom Justizminister selbst, sondern von seinem Ministerialdirektor in einem betreffenden Ministerialbescheid Audienz erhalten worden. Von derselben Seite wird mitgeteilt, daß im Justizministerium schon lange eine sogenannte Judenkassette geführt wird, nach welcher nur 5 Prozent der jüdischen Reichsanwälte Berlin zum Notariat zugelassen werden.

* Der Deutsche Landwirtschaftsrat veranlaßt zur Zeit Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft und die Aussicht bestimmter Reformen. Die Erhebungen betreffen Geld- und Naturalfrucht, Gemeinbeiträge und Wohlfahrtsvereinigungen.

* Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der am 10. d. im Reichstagsgebäude stattgefundenen Sitzung des Reichstages 8258, Johann Zimmermann (Bayern) 2500, Franz Joseph Erhart (Hörs.) 469, Dr. Ludwig Lindbe (Bayern) 71 Stimmen.

Deutscher-Länder.

* Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm am Montag die Budgetverordnungen in unüberänderter in allen Punkten an. Im Laufe der Spezialdebatte war Lueger den Jungtürken Vereinigungen mit dem Vorkaufsrecht der Jungtürken hätten den Reichstag vertrieben, für die Beurteilung der Angelegenheiten in Wien für das Budgetgesetz stimmten würden. Die Jungtürken Partei und Lueger sowie der Bole Samorski wiesen diesen Angriff Luegers als vollständig unbegründet zurück.

* Auch in Ungarn besteht eine lebhaftere Bewegung zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts. Da ist es denn sehr bedauerlich, daß der Ungarische Reichstag alles, was die Ungarische Partei und Lueger sowie der Bole Samorski wiesen diesen Angriff Luegers als vollständig unbegründet zurück.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Anlässlich des Todesjahres Kaiser Friedrichs am Montag begab sich das Kaiserpaar nach dem Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam, um am Sarge des erlöschenden Kaisers einen Kranz niederzulegen.

* Der russische Gesandte in Berlin, Graf Schanag, hat in Berlin nicht mehr. Am Montag hatte er längere Konferenzen mit dem Reichsfiskus und dem Staatssekretär des Auswärtigen.

Am Dienstag war er für kaiserliche Festlichkeiten nach Potsdam geladen.

* Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.

Die Reichsregierung hat bei der Congo-Regierung Vorstellungen wegen Verletzung der Congo-Verträge gemacht.